№ 6031. Sonnabend, 23. April. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Landrath Freiherrn von Wintzingerode-Knorr zu Mühlhausen in Thüringen, dem Rittergutsbesitzer von Zeuner auf Cöpernitz und dem Pfarrer Drechsler, genannt Schnackenberg, zu Braach den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Schullehrer Zugmaier zu Geisenheim den K. Kronen-Orden vierter Klasse; den Schullehrern Schellhaas zu Oberkaufungen, Wasmann zu Gimte, Weber zu Wichmannshausen und Reith zu Herolz das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Seconde-Lieutenant du Moulin II., genannt von Mühlen, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den bisherigen Amtmann Raht in Wiesbaden zum Landrathe zu ernennen.

Der K. Bau-Inspektor Berring beim Königlichen Polizei-Präsidium in Berlin ist in gleicher Eigenschaft nach Lennep versetzt worden.

Lotterie.

Bei der am 22. April fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 141ster Königlich preußischer Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 62,869. 3 Gewinne von 2000 Thlr. fielen auf No. 28,568 51,838 und 89,731.

42 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 3317 8709 10,839 12,227 13,171 14,359 17,010 17,537 21,126 23,608 26,855 36,654 40,431 41,253 42,714 50,507 50,631 51,605 52,156 52,634 52,766 53,408 60,980 61,053 65,924 66,607 74,254 75,884 78,353 79,600 80,719 81,729 82,541 84,268 84,509 84,599 85,463 90,369 91,913 92,979 93,588 und 94,945.

40 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 831 2312 3437 4472 5083 6213 6394 7709 7841 11,107 17,063 17,818 18,846 19,513 22,587 22,968 22,981 26,651 34,592 38,817 39,069 41,164 42,770 43,574 43,880 46,012 51,247 58,656 59,633 62,646 62,834 63,423 68,711 72,923 76,337 77,102 86,053 86,887 90,603 und 91,706.

93 Gewinne von 200 Thlr. auf No. 1883 4386 4458 4843 5993 6009 6570 8172 10,115 10,181 10,226 10,271 12,141 13,545 14,171 14,470 14,788 15,496 16,840 18,084 19,575 20,064 20,445 20,502 21,220 22,592 23,414 23,908 24,142 25,225 25,568 25,754 29,225 29,287 32,106 32,522 34,609 34,850 36,351 36,494 38,852 39,622 40,383 40,945 43,024 44,193 44,610 46,020 46,524 46,636 49,582 49,630 51,854 54,196 54,388 54,439 56,061 56,696 58,862 60,801 60,860 61,027 64,213 65,677 66,260 67,786 68,919 70,374 71,666 73,333 73,721 73,767 73,959 74,464 75,842 76,198 79,278 79,433 80,654 81,724 83,912 84,009 84,139 85,873 87,572 88,009 89,200 89,587 93,059 93,309 93,325 94,100 und 94,496.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachm.

Paris, 23. April. Das „Journal officiel" veröffentlicht ein Kaiserliches Dekret vom 23. April, worin das Volk aufgefordert wird, am 8. Mai c. folgendes Plebiscit anzunehmen oder zu verwerfen: „Das Volk genehmigt die in der Verfassung seit 1860 durch den Kaiser unter Mitwirkung der großen Staatskörper bewerkstelligten liberalen Reformen und genehmigt den Senatusconsult vom 20. April 1870".

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Düsseldorf, 22. April. Im Wahlbezirke Neuß-Grevenbroich wurde der Oberstaatsanwalt beim Obertribunal Oppenhoff zum Reichstagsabgeordneten gewählt.

Wien, 22. April. Der „Abendpost" zufolge hat der Reichskriegsminister v. Kuhn weder seine Demission gegeben, noch hegt derselbe die Absicht, aus dem Amte zu scheiden.

Paris, 22. April. Es bestätigt sich, daß Marquis Banneville dem Cardinal Antonelli Kenntniß von der das Concil betreffenden Note des Grafen Daru gegeben hat, doch soll, wie in diplomatischen Kreisen versichert wird, die Mittheilung nur auf offiziösem Wege und ohne Hinterlassung einer Abschrift erfolgt sein. Man versichert ferner, daß die Mächte, welche die französische Note durch mündliche Vorstellungen unterstützen sollten, indem sie die Hoffnung ausdrückten, das Concil werde den von der französischen Regierung gemachten Bemerkungen Rechnung tragen — erst bei offizieller Ueberreichung der Note diese Unterstützung eintreten lassen werden. — Der kaiserliche Appellhof hat in seiner heutigen Sitzung Emil und Isaac Pereire, sowie Salvador verurtheilt, den Käufern der Stücke der Société immobilière Schaden und Interessen aus der Zeit vom 19. Mai 1864 bis April 1867 zu ersetzen. Die Gesellschaft ist für die Zahlung verantwortlich.

Die Partei der Kreuzzeitung.

Berlin, 22. April.

Die Partei der „Kreuz-Ztg." glaubt oder giebt vor zu glauben, daß sie mit ihren Angriffen auf die (wirklich recht unschuldige) Bismarck'sche Reformpolitik ihren Zweck schon erreicht habe. Die ministerielle „Prov.-Corr." hat ja den Bruch mit den Nationalliberalen so gut wie offiziell erklärt, und unser Gesandter in Paris, Baron Werther, hat in einem, von der „Kreuz-Ztg." sogar als Leitartikel abgedruckten Briefe dem Dr. Lucas in Paris die Mittheilung gemacht, daß der Bundeskanzler „der unversöhnliche Gegner der Abschaffung der Todesstrafe" oder, positiver ausgedrückt, der bis an sein Ende getreue Freund des Scharfrichterbeiles bleiben werde. Jetzt, so meinen die edeln Herren, welche hinter dem Blatte der Herren Beutner und Gödsche stehen, jetzt sei also die Zeit gekommen, wo sie der Regierung ihre treu gehorsamsten Dienste anbieten können. Und charakteristisch ist es, für welchen Fall sie dieselben ganz besonders anbieten. „Wir gehen (so heißt es in dem von heute datirten Leitartikel des reactionären Blattes), im Jahre 1870 einem deutschen Conflicte entgegen, ganz ähnlich dem preußischen vor 1866."

Der neu zu wählende Reichstag wird nämlich in seiner ersten Session zum ersten Male über das Militärbudget zu entscheiden haben. Ihm wird dann nach Art. 60 der Bundesverfassung ein Gesetz über die Friedenspräsenzstärke des Heeres vorgelegt werden müssen; er wird ferner nach Art. 62 von da an alljährlich die Ausgaben für das gesammte Bundesheer und dessen Einrichtungen fest zu stellen haben. Natürlich wird der Reichstag nicht unbesehens jede von ihm geforderte Ausgabe, sondern immer nur die bewilligen, deren Zweck ihm als nothwendig und deren Höhe ihm als schlechthin erforderlich erwiesen ist. Das aber ist gerade der Stein des Anstoßes für alle Junker und Junkergenossen; das, so verlangen und erwarten die Herren, dürfe der „Kriegsherr des Bundes" um keinen Preis zugeben; er müsse vielmehr den frischen, fröhlichen „deutschen Conflict" dadurch in Scene setzen, daß er dem Reichstage von vorn herein sein verfassungsmäßiges Recht bestreite. Gerade hier sei es seine Pflicht, so drückt sich das Organ der eben nur noch von Conflicten lebenden Partei aus, „die Verfassung nach seiner Ueberzeugung auszulegen und dieser Auslegung" nicht etwa durch Gründe, sondern „durch die ihm anvertraute Macht Geltung zu verschaffen". Nicht mit dem „weißen Stabe" nur mit dem „Scepter" können die Menschen, zumal die Deutschen, regiert werden; „nur der Kraft vertrauen sie sich willig an".

Es bedarf sicherlich keines Beweises, wie thöricht dieses Gerede und wie niedrig die Gesinnung ist, aus welcher dasselbe hervorgeht; und doch gehen solche Worte und Rathschläge von Menschen aus, die keineswegs machtlos sind, sondern die wir täglich und namentlich bei den bevorstehenden Wahlen mit den größten und ernstesten Anstrengungen bekämpfen müssen. Sie haben bis zu diesem Augenblicke, und gerade in unserer Residenz, noch einen viel größeren Einfluß, als man in den Provinzen annehmen mag. Freilich ist ihr directer Einfluß auf den Bundeskanzler, wie man genau weiß, ein sehr geringer, desto größer aber der indirecte.

✻ **Berlin**, 22. April. Die beiden mecklenburgischen Regierungen haben eine weitere Ermäßigung des Eingangszolles von fremdem Zucker beantragt. Nach der vorjährigen Vorlage des Präsidiums sollte der Zoll für Rohzucker nach Standard Nr. 19 und darüber 4 Thlr. 20 Sgr., der für Rohzucker nach Standard unter Nr. 19 3 Thlr. 22½ Sgr. betragen. Das Zollparlament erhöhte den ersteren auf 5 Thlr., den letzteren auf 4 Thlr. Die mecklenburgischen Regierungen wollen die von dem Präsidium vorgeschlagenen Sätze eingeführt wissen, indem sie behaupten, daß die angenommenen Sätze von 5 und 4 Thlr. die Zufuhr von fremdem Zucker unmöglich machen und den früheren Handel Rostocks mit fremdem Zucker ganz lahm legen. — Ob am Sonnabend das Zollparlament beschlußfähig sein und die Präsidentenwahl wird vornehmen können, ist noch sehr zweifelhaft. Die Zollparlaments-Mitglieder können sich diesmal über die ihnen zur Benutzung überwiesenen Räume des Abgeordnetenhauses nicht beklagen. Nicht allein, daß der Sitzungssaal und dessen Environs ein freundliches Bild gewähren, indem dieselben einer gründlichen Reinigung und Renovation unterworfen sind, sondern auch die Abtheilungs- und Commissionszimmer haben durchweg ein neues Gewand erhalten. Nur die Bureau-Beamten, denen diese erheblichen Verbesserungen zu danken sind und die sie in der kurzen Zeit seit Schluß der Landtagssession nur mit Aufwendung aller Kräfte bewerkstelligen konnten, sind in ihren alten und ungesunden Räumen verblieben, welche ihnen Licht, Luft und Sonne verkümmern und ihre ohnehin schwierige Arbeiten noch mehr erschweren. Es ist wahrlich hohe Zeit, daß endlich ein Parlamentsgebäude geschaffen werde, das auch über diese leidigen Verhältnisse hinweg hilft. — Die schon oft entstandene und bisher immer wieder dementirte Nachricht, daß eine päpstliche Nunciatur in Berlin errichtet werden soll, taucht jetzt wieder in einer römischen

---

Römische Ostern.*)

Tage der Trauer.

Die Landleute, Pilger und alle andern guten Katholiken, welche während der heiligen Woche in Rom weilen, benutzen die ersten Tage zu Bußübung und Gebet. Besonders in die drei großen Mutterkirchen von St. Peter, Lateran und Sta. Maria Maggiore. Vor der Confession auf den Knien liegend, verrichten die Andächtigen den ganzen Tag hindurch strenge Andachtsübungen, um sich von der Last ihrer Sünden zu befreien. Die armen Landleute ziehen mit Sack und Pack in die Kirchen ein, die ihnen bis spät in die Nacht zur Heimstätte dienen. Die eleganten Damen bringen schön geflochtene Körbe voller Camellien, Rosen, Lewkoyen und legen sie als Opfer auf die Stufen des Altars oder an die Confession nieder. Einen Nachmittag ging ich hinaus nach der Scala santa, jener heiligen Treppe aus dem Palast des Pontius Pilatus, die Christus in den Passionstagen erstiegen haben soll. Sie steht in einem eigenen Bau nahe beim Lateran, kein Mensch darf seinen Fuß auf dieses Heiligthum setzen, nur knieend rutscht man die Stufen hinan und betet auf jeder je nach dem Gelöbniß einige Vaterunser oder Ave. Die Treppe war jetzt dicht mit Büßenden bedeckt, da knieten neben schönen malerisch costümirten Bauerweibern elegante Damen in Sammet und Seide, Zuavenoffiziere zwischen Pilgern und Mönchen, junge Elegants in der Nähe brauner Hirten. Stundenlang dauert oft der Weg, der bis zur Höhe auf den Knien zurückgelegt wird, und wer sich die Buße auch leichter gemacht und mit einem einzigen Ave auf jeder Stufe mit seinen Sünden abgefunden hat, wird oft zur Verlängerung der Andachtsübungen gezwungen, wenn ein strenger gegen sich verfahrender Vormann ihm nicht die Stelle räumt. Andere Bußübungen finden in Trinita dei Pellegrini statt, dort stellen sich die Großen der Erde an mehreren Abenden ein, um armen von der Brüderschaft beherbergten Pilgern die Füße zu waschen. Fürsten, Kardinäle, die anwesenden gekrönten Häupter vollziehen diesen Act der Demüthigung nach einander, natürlich in symbolischer Weise. An einem Abend, ich denke dem des Donnerstags, ist Damenwaschen, dann erhalten wir Männer keinen Zutritt, die Ceremonie wird von und an Frauen vollzogen, wobei die schöne Exkönigin von Neapel niemals fehlen soll.

Mit dem Mittwoch fangen die großen Feierlichkeiten an. An diesem Tage reicht der Papst in seiner Hauskapelle den Laienbeamten des Hofes selbst das Abendmahl, gegen Abend beginnen die Lamentationen und das Miserere. Da diese Trauergesänge sich während dreier Tage wiederholen, erzähle ich Ihnen den Verlauf des Donnerstag, in welchem die meisten Acte sich zusammendrängen. Am Morgen füllt sich der weite Petersdom zu ernstem Hochamt. Die Fenster sind verhüllt, so daß nur gebrochen das Licht in den ungeheuern Raum fällt, zumeist nur durch die Kuppel, unter welcher der Altar steht. Alles geht still und einfach her bei der heiligen Handlung, selbst das Glöckchen schallt heute nicht beim Meßdienst, die symbolischen Acte seiner Mysterien werden den Gläubigen durch eine Rassel kundgethan. Aber trotz dieser düsteren Stille kennzeichnet heute St. Peter sich doch als eine Weltkirche, die ganze Erde hat ihre Vertreter in seinen Mauern. Das Durcheinanderfluthen dieser Menschenmassen, während die Handlung am Altar ihren Verlauf nimmt, ist ungemein malerisch. Fast in allen Winkeln sieht man die Bischöfe und Monsignori mit ihrer Toilette beschäftigt, den einen sich die gestickte Casula über den Kopf zu streifen, den anderen mit Hilfe des Dieners die Silbergewebe des Pluvials zu befestigen, einem stülpt man die weiße spitze Mütze auf, ein anderer Diener beschäftigt sich bereits damit, die abgelegten Straßenkleider auf den Stufen eines einsamen Nebenaltars in ein buntbaumwollenes Schnupftuch zusammenzupacken. Mit solcher Ungenirtheit werden derlei Costümirungen hier stets vorgenommen. Die Schaar der Andächtigen wächst mit jedem Tage, in jener Ecke liegen einige Mohren auf den Knieen, orientalischen Volkstrachten begegnen wir oft, doch bedurfte es ihrer kaum, um das Gewühl trotz der schwarz verhüllten Damen bunt zu machen, dafür sorgen die von Kopf bis Fuß in Stahlharnische geschienten Trabanten, die Schweizer mit den schwarz-roth-gelben Pluderhosen, die in Purpur gehüllten Camerlengos und vor Allem das Landvolk in seinen bunten pittoresken Trachten. Das Alles hält hier seine Osterpassion und die großen gottesdienstlichen Acte scheinen nur die gemeinsame Anregung für jede Art von Privatandacht, denn Viele liegen mitten im Gedränge auf den Knien und drehen halblaut betend an ihren Rosenkränzen, andere lesen murmelnd in den Andachtbüchern; um die Confession und um das schwärzliche Bronzebild des Apostelfürsten drängt sich küssend, knieend, schluchzend ein dichter Menschenschwarm, es ist wirklich, um mit Schiller zu reden, als ob die Menschheit auf der Wanderung wäre, wallfahrend nach dem Himmelreich. Die sixtinische Kapelle singt an diesen Tagen die herrlichen Sachen der alten classischen Meister, Alles alla capella, so heute zum Amt ein Kyrie, Gloria, Sanctus und Agnus von Facini und ein Credo von Palestrina.

Nach dem Schluß des Hochamts setzt sich die ganze päpstliche Capelle, alle Bischöfe, Cardinäle, Monsignori mit ihrem Gefolge zu einer Kerzenprozession zusammen, um den Papst abzuholen. Mit langen dicken Lichtern in den Händen durchschreiten sie die dämmernde Kirche bis zur Capelle des heiligen Grabes, von dort ziehen sie mit dem Papst auf hohem Tragsessel hinaus zur Scala regia in die obere Loggia des Tempels. Jetzt strömt das Volk auf den Platz hinaus. An diesem Donnerstage gewährt der Petersplatz, ohnedies einer der schönsten der Welt, einen wunderbaren Anblick. Das ungeheure, von vierfachen Säulenarkaden umschlossene Rund erscheint wie ein großer Festsaal, aus dessen Mitte der berühmte Obelisk Sixtus V. aufsteigt, in den Springbrunnen ihre Strahlen sprühen, den ringsum imposante Gaskandelaber schmücken. Breit und mächtig erhebt sich an seiner Westseite auf hohem Anstiege die palastartige Vorhalle des Petersdoms, ein zweietagiger Säulenbau, der die eigentliche Kirche von hier gesehen dem Auge entzieht. Die mittlere Loggia des oberen Stocks öffnet auf einen Balkon. Heute ist dieser roth drapirt, goldgestickte Teppiche hängen daran herunter, im Innern erhebt sich ein Baldachin, an dünnen kaum sichtbaren Schnüren gehalten breitet sich über die Loggia ein Velum wie ein luftiges Dach, welches vor den Strahlen der kräftig brennenden Sonne schützt. Ein endloses Menschengewühl flutet auf dem Platze umher, Militär in Gala formirt Carré, die Staatskarossen der hohen geistlichen und weltlichen Würdenträger halten fern an dem Colonnadenrund. Die Loggia füllt sich mit dem päpstlichen Hofstaat, die hohen Prälaten in ihren silbernen Hüllen, die Orientalen mit den goldenen Kronen, die purpurnen Camerlengos erscheinen nach und nach. Da beginnt die Trommel zu wirbeln, die Musik schmettert los, die große Glocke von St. Peter erdröhnt zum letzten Male, von der Engelsburg schallt Kanonendonner herüber und über die Köpfe des in der Loggia versammelten Clerus steigt plötzlich der goldene Stuhl des Papstes in die Höhe, den Herrscher der Christenheit tragend, der so, einzig und gewaltig, über allem Volk zu schweben scheint. Bei dem Anblick der geheiligten Person verstummt die Musik, die Glocken schweigen, die Silberstrahlen der Springbrunnen senken sich nieder und versiegen, der Papst verliest mit klarer über den ganzen ungeheuern Raum vernehmbarer Stimme eine Indulgenz, in deren Schlußworte seine Umgebung einfällt. Das Amen findet ein Echo aus allen den Tausenden von Kehlen auf dem Platze. Dann erhebt der heilige Vater sich von seinem in der Luft schwebenden Sitz und verkündet seinen Segen dem in die Knie sinkenden Volke, kräftig schallt der halb gesprochene halb gesungene Gnadengruß über die Köpfe der Menge hin, es ist das

*) Vergl. No. 6023.

Correspondenz des Wiener „Tageblatts" auf. Der päpstliche Hausprälat Louis Wolanski (ein geborener Posener) ist angeblich für diesen Posten bestimmt. — Vom Handelsminister ist dem „Vorstand und Beirath des Bildungsvereins für Arbeiterinnen" auf seine Eingabe vom 31. v. M. die Antwort zugegangen, daß die Einrichtung, Frauen und Töchter von Stations-Einnehmern beim Billet-Verkaufe unter Verantwortlichkeit ihrer Männer bez. Väter anzustellen, vorerst versuchsweise getroffen sei und erst während eines längeren Zeitraums Erfahrungen gesammelt werden müßten, ehe dem Antrage auf allgemeine Zulassung der selbstständigen Verwendung von Frauen im Eisenbahndienste näher getreten werden könne. — Die Brunnenkur des Kronprinzen in Karlsbad ist vorläufig auf 4 Wochen festgesetzt. Die offiziösen Correspondenten versichern wiederholt, daß ein ernstliches Leiden nicht vorhanden sei. In dem Befinden des Hrn. v. d. Heydt ist, nach der „Kreuz-Ztg.", eine Besserung eingetreten. Hr. v. Keudell, der an einem Halsübel leidet, begiebt sich zur Heilung nächster Tage nach Wiesbaden.

BKB. Heute Vormittag begann in dem Sitzungssaale des deutschen Handelstages die Conferenz von Delegirten der norddeutschen Seestädte. Es waren vertreten: Rostock durch Dr. Witte und Secretär Parolt, Königsberg, Memel und Tilsit durch die Commerzienräthe Stephan und Kleyenstüber, Kiel und Schleswig durch Dr. Ahlemann und Secretär Niepa, Danzig durch Herrn Rosenstein, Stralsund durch Commerzienrath Klempin und Hrn. Israel, Greifswald durch Hrn. Muswieck, Harburg durch Hrn. Weüsthoff, Elbing durch Stadtrath Levinsohn, Lübeck durch den Handelskammer-Präsidenten Lienau, Hamburg durch die HH. Koyemann, Roß und Dr. Soetbeer, Bremen durch Hrn. Claussen, Stettin, Stolp, Colberg und Wolgast durch Commerzienrath Stahlberg. Die Versammlung beschloß beim Zollparlament zu beantragen: die Aufhebung des Zolles auf Roheisen; eine bedeutende Herabsetzung aller Zölle für Stangeneisen und sonstiges Materialeisen, ebenso auch für Eisenwaaren; die Aufhebung des Ausfuhrzolles auf Lumpen; die Aufhebung des Einfuhrzolles auf Chemikalien; demnächst Aufhebung oder Ermäßigung des Zolles auf Reis. Die dafür zu gewährenden Aequivalente: Erhöhung des Kaffeezolles und Einführung neuer Steuern auf Stärke-Zucker und Stärke und Syrup sollen in der morgen stattfindenden Sitzung einer eingehenden Diskussion unterworfen werden; jedoch sprach man sich schon heute in dieser Beziehung dahin aus, daß für die oben erwähnten Steuern, deren Aufhebung man beantragen wolle, durchaus kein höherer Ersatz bewilligt werden dürfe, als ein solcher, für welchen die Zoll-Bundes-Regierung auch geeignete Reformen von gleichem rechnungsmäßigem Betrage gewähren würde. — In welcher Form die Versammlung ihre Beschlüsse und Wünsche an das Zollparlament event. den Zollbundesrath gelangen lassen wird, ob dies in Form einer Petition oder eines Auszuges aus dem Protokoll oder aber in Form einer besonderen Denkschrift geschehen soll, dies wird der Berathung einer späteren Sitzung vorbehalten bleiben.

— Von den Abgg. Prosch und Braun (Wiesbaden) ist folgender Antrag eingebracht worden: den Bundeskanzler zu ersuchen, dem Reichstage in seiner nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach die in den einzelnen Bundesstaaten von dem Gewerbe im Umherziehen zu entrichtenden Abgaben nach einheitlicher Ordnung als Bundessteuern zu erheben sein würden.

* Der „Staatsanz." publizirt heute die Ernennung des wirkl. Geh. Oberfinanzraths und Ministerialdirectors Günther zum Präsidenten der Seehandlung, und des Regierungs-Präsidenten Elwanger in Schleswig zum wirkl. Geh. Oberfinanzrath und Director der Etats- und Kassen-Abtheilung des Finanzministeriums.

— [Marine.] Die Yacht „Grille" ist von Spithead nach Kiel in See gegangen.

England. * London, 20. April. Wieder kommt aus Irland Meldung von einer Waffenbeschlagnahme; diesmal aus Ballimahon in der Grafschaft Longford. Unter Matrazen und andern Möbeln verborgen fand die Polizei in einer Schmiede zehn Flinten, acht oder neun Pistolen, eine Quantität Pulver und Kugeln, mehrere halbfertige Gewehrschäfte, eine Sense und etwa 500 Gewehrschlösser und Pistons, welche letztere zu der Vermuthung führten, daß der Schmied, Lovett bei Namen, sich mit der Reparatur von Waffen für die Fenier beschäftigt hat. Die Behörden legen auf diese Entdeckung großes Gewicht. — Der Rath der Universität Edinburg zog kürzlich einen Vorschlag des Professors Masson in Erwägung, welcher darauf hinausging, Personen weiblichen Geschlechts unter den nämlichen Umständen wie die übrigen Studenten zu den an der Universität gehaltenen Vorlesungen und Unterrichtscursen zuzulassen, und nur da, wo besondere Gründe obwalten, abgesonderte Curse einzurichten. Auf mehreren Seiten stieß dieser Vorschlag auf heftigen Widerstand und wurde schließlich nach langer Discussion mit 58 gegen 47 St. abgelehnt.

Frankreich. Paris, 20. April. Ueber den Inhalt des Briefes, mit welchem der Kaiser die neue Verfassung dem Volke vorzulegen gedenkt, berichtet ein Correspondent der „K. Z.": Der Brief ist in seiner Aufschrift nicht an das französische Volk „gerichtet". Die Anrede, welche Napoleon III. am Anfange gebraucht, lautet einfach: „Français!" Der Kaiser greift in einfacher, aber würdevoller Sprache auf die beiden Plebiscite zurück, durch welche ihm in den Jahren 1851 und 1852 die Nation die höchste Gewalt verliehen. Er erinnert an die Umstände, unter welchen dies geschehen und zieht in knapper Weise das Facit seiner achtzehnjährigen Regierung, indem er aufzählt, was er alles in dieser Zeit für die Größe und Prosperität Frankreichs zuwege gebracht. Der Kaiser ist fern davon, seine Vergangenheit Preis zu geben. Auch für ihn ist die Continuität der kaiserlichen Ideen eine feststehende Thatsache. Deshalb verweilt er bei dem politischen Fortschritte der Nation, welchen das kaiserliche Regiment zunächst geschaffen und der ihm gestattet, jetzt die Reformen zur Ausführung zu bringen, auf welche sein ganzes Regierungssystem von Anfang an abgezielt. Der kaiserliche Briefsteller vermeidet indeß in seinen Ausführungen sorgfältig das Wort „parlamentarisches Kaiserthum", läßt aber durchblicken, daß das gegenwärtige Plebiscit über die Umwandlung des Regimes hauptsächlich dazu berufen sei, „die Uebertragung der Herrschaft an den Sohn und Thronfolger zu erleichtern"! Hierauf legt der Kaiser den Hauptnachdruck, und wie auch schließlich immer die Fragestellung ausfalle, es ist sicher, daß die Phrase die entscheidende sein wird, in welcher sich für die Masse der Bevölkerung die Wichtigkeit des Abstimmungsactes concentrirt. Das Actenstück trägt in seiner Fassung deutlich den Stempel einer eigensten Schöpfung Napoleon's III. an sich, und wenn ihm Eingeweihte besonders Klarheit und logisch scharfe Schlußfolgerung nachrühmen, so verhehlen sie auch nicht, daß es an einer gewissen Steifigkeit oder Kühle des Ausdrucks leide, welche der Kaiser so leicht nicht abzustreifen vermag.

— Gestern fand im Saale Ragache das Banket Statt, das „die Jugend" Gambetta, dem jugendlichen Redner der Linken, gab. Gambetta entwickelte in der Festrede den politischen Lehrsatz: die Republik müsse das unwandelbare Ziel ihrer Bestrebungen sein, aber die republikanische Idee müsse aus der revolutionären herausgeschält und das allgemeine Stimmrecht als die alleinige Waffe zur Erreichung desselben benutzt werden; Jeder müsse Apostel der Aufklärung über das allgemeine Stimmrecht, aber über ein emancipirtes, mündig gewordenes, durch Schweigen und Vernunft aufgeklärtes Stimmrecht werden; denn ohne dieses werde das Land niemals zur Ordnung und Stetigkeit gelangen. Es gelte, im Gewissen und in Handlungen diesen energischen Entschluß zu bethätigen, es gelte, zu handeln und auf ein gemeinschaftliches Ziel der Aufklärung und Propaganda loszugehen. — Das Central-Comité zu Gunsten des Plebiscits hat bereits 3 Millionen Frcs. beisammen. — Die Legitimisten machen Vorbereitungen zu einer großartigen Trauerfeier für die Herzogin von Berry.

Danzig, den 23. April.

* [Militairisches.] Unteroff. Baranowski vom 4. Ostpr. Gren.-Regt. No. 5 ist zum Port.-Fähnr. befördert. Pr.-Lt. v. Unruh I. vom 3. Garde-Regt. z. F. ist zum Platzmajor in Pillau ernannt. Der Commandant von Pillau, Oberst Orlovius, ist als General-Major und der Platzmajor in Pillau, Major v. Douglas zur Disposition gestellt. Den Sec.-Lt. Mahnke von der Inf. des 1. Bats. (Danzig) 8. Ostpr. Landw.-Regts. No. 45 ist der Abschied bewilligt.

* In Bezug auf die neu zu begründende Lehrer-Wittwen- rc. Pensionskasse stellt Hr. Lehrer Wilken-Jellen das Ersuchen an die in diesen Tagen gewählten HH. Repräsentanten, sich baldmöglichst von den HH. Landräthen den neuen Statuten-Entwurf zu erbitten, um denselben gemeinsam zu erörtern und rechtzeitig etwa nothwendig erscheinende Abänderungs- resp. Verbesserungsvorschläge machen zu können.

* Die Betriebseinnahme der K. Ostbahn im Monat März c. betrug 762,495 Rℓ, also 142,012 Rℓ mehr als im März 1869.

* In dem hiesigen Victoria-Theater wird am 15. Mai auf $2\frac{1}{2}$—3 Monate eine Opernsaison eröffnet. Es werden außer einer vollständigen Spieloper, die z. B. die Lortzing'schen und ähnliche Opern französischer Componisten zur Aufführung bringen soll, auch Operetten und Possen zur Darstellung gelangen. Lust- und Schauspiele kommen gar nicht zur Aufführung. Da das Unternehmen in sachverständiger Hand liegt und auf Reellität basirt ist, so kann der Erfolg kaum ein zweifelhafter sein.

* Am Donnerstag fand in dem Kindergarten des Fräul. Grünmüller, (Poggenpfuhl 11) ein Spielfest statt, wodurch den Eltern und Freunden der Kinderwelt Gelegenheit geboten wurde, sich das Thun und Treiben in demselben genauer anzusehen. Zu diesem Zweck hatte sich eine überaus zahlreiche Versammlung eingefunden, die mit dem größten Interesse den Spielen und Beschäftigungen der Kinder folgte und der gewandten Kindergärtnerin wohlverdienten Beifall spendete. Frl. G. hatte in sinniger Weise zu diesem Feste den Geburtstag Fröbels gewählt und unterhielt sich mit den Kindern in ansprechender Form über die Bedeutung des Tages. Einen sehr wohlthuenden Eindruck machte die unbefangene Heiterkeit der Kinder bei den Spielen und Gesängen, wie auch die große Ordnung bei den Beschäftigungen. Für letzteres gebührt wohl nächst der Leiterin der Anstalt den beiden Gehilfinnen Anerkennung. Einzelne kleine Arbeiten der Kinder und die Aufstellung der von Frl. G. selbst verfertigten Muster boten zugleich eine, der Reihenfolge nach, richtige Uebersicht dessen, was der Kindergarten leistet. Wir wünschen, daß den Kindergärten immer mehr Zöglinge zugeführt und die Kinder zu regelmäßigem Besuche angehalten werden möchten, damit diese Anstalten immer vollständiger ihre gemeinnützigen Zwecke erreichen.

* Dem Besitzer der Westerplatte ist es gelungen, auch für diesen Sommer den Musikdirector Fr. Laade aus Dresden zu gewinnen. Hr. Laade ist als trefflicher Dirigent bekannt und da derselbe von außerhalb tüchtige Kräfte, namentlich Solisten, herangezogen hat, so dürfen wir auf wirklich gute Musik rechnen. Die Concerte der Kapelle beginnen bereits am 1. Mai und finden bis zur Badesaison bei den HH. Schulz (Jäschkenthal), Weiß, Voigt und im Schützenhause statt.

* [Statistik.] Vom 15. bis incl. 21. April cr. sind geboren (excl. Todtgeb.) 38 Knaben, 33 Mädchen, Summa 71; gestorben (excl. Todtgeb.) 23 männl., 16 weibl., Summa 39 Personen; todtgeboren 2 Knaben. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 10, von 1—5 Jahre 6, 6—10 Jahre 1, 21—30 Jahre 8, 31—50 Jahre 4, 51—70 J. 4, über 70 Jahre 6. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 3 Kind., an Abzehrung (Atrophie) der Kinder 1 Kind, an Krämpfen und Krampfkrankheiten der Kinder 8 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall der Kinder 2 Kinder, an Wochenbettfieber 1, an Schwindsucht (Phthisis) 4 Erw., an Herzkrankheit 1 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 1 Kind, 2 Erw., an plötzlichem Todesfall (Schlagfluß) 1 Erw., an Gehirnkrankheiten 2 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 1 Kind, 1 Erw., an andern chronischen Krankheiten 1 Erw., an Altersschwäche 5 Erw., an Selbstmord 1 Erw., an Unglücksfall 1 Erw., an Wassersucht 2 Erw., unbekannt 1 Erw.

* [Polizeiliches.] Vier Criminalgefangene, welche in Marienburg ergriffen und des vor einiger Zeit an dem Mäkelburger'schen Ehepaar in Krampitz verübten Raubanfalls beschuldigt sind, wurden heute nach letzterem Orte transportirt, um mit den Beraubten confrontirt zu werden. — Zwei der Hehlerei verdächtige Frauen wurden heute inhaftirt. — Dem Fuhrhalter G. ist vom Hofe von der Trockenleine eine Menge Wäsche gestohlen. — Verhaftet wurden 1 Mann und 17 Frauenspersonen.

Elbing, 23. April. Seitens des Comités für den Bau der Bahn Elbing-Osterode ist in diesen Tagen eine Broschüre herausgegeben: „Noch ein Wort zur Frage: ob Warschau-Elbing oder Warschau-Marienburg?"

— Hr. Steenke in Zölp macht Folgendes bekannt: „Die Arbeiten bei den Schleusen am Oberländischen Canal werden sehr erschwert durch Frost in der Erde. Die Schifffahrt vor Mittwoch den 27. April zu eröffnen, ist nicht möglich."

Marienwerder, 21. April. In der letzten Sitzung des Handwerkervereins machte Maurermeister Feyerabend die Mittheilung, daß die Maurergesellen hiesiger Stadt mit Beginn der Bausaison einen Strike zu unternehmen beabsichtigen, falls die hiesigen Meister sich nicht ihren Forderungen auf Erhöhung des Tagelohnes fügen. Sollte keine Vereinbarung auf gütlichem Wege stattfinden, so wird doch immerhin diese Arbeitseinstellung nicht allzuschädliche Folgen haben, da die bevorstehende Saison an Neubauten knapper ist denn je. (G.)

Graudenz, 22. April. Unter den vielen gewerblichen Ausstellungen, die im Jahre 1870 stattfinden — es werden über 40 solcher gezählt — verspricht die hiesige eine hervorragende zu werden; trotz der isolirten Lage der in industrieller Beziehung vernachlässigten Provinz sind sowohl eine Reihe werthvoller Anmeldungen aus weiter Ferne eingegangen, wie auch der Character einer Provinzialausstellung durch die gewerbliche Vertretung fast jeder bedeutenderen Stadt der Provinz gewahrt werden wird. Um das provinzielle Culturbild zu vervollständigen, wird sich an die Ausstellung in den ersten Tagen des September eine Thierschau anreihen, die jetzt schon selbst über die Provinz hinaus lebhaftes Interesse hervorzurufen scheint. Die Hauptverwaltung des Vereins westpreußischer Landwirthe, die mit Aufmerksamkeit der Entwicklung des Unternehmens gefolgt ist, hat auf Antrag des Comités die Oberleitung der Thierschau übernommen. Hieran wird sich ferner ein Renn-Meeting anschließen, zu dem die Mittel in opferwilliger Weise von einer Anzahl dafür sich interessirender Herren aus den Kreisen und Städten Rosenberg, Graudenz, Strasburg, Culm aufgebracht sind. (G.)

Königsberg, 22. April. Der Armen-Unterstützungs-Verein zur Verhütung der Bettelei zählt jetzt am Schlusse des ersten Wirthschaftsjahrs 2272 Mitglieder und weist eine Einnahme von zusammen 11,924 Rℓ 15 Sgr. 5 ₰ und eine Ausgabe von 10,242 Rℓ 27 Sgr. 4 ₰ nach, so daß noch ein Bestand von 1681 Rℓ 18 Sgr. 1 ₰ verblieben ist. An Naturalien wurde aus dem Consum-Verein für 582 Rℓ 23 Sgr. an Unterstützungsbedürftige verabfolgt. (P. L. Z.)

— Für die Kgl. Ostbahn und speziell für das zweite Schienengeleise bis Eydtkuhnen sind jetzt per Schiff wieder viele tausende Centner Eisenbahnschienen in Königsberg angekommen; es soll höheren Orts bestimmt sein, das zweite Geleise jedenfalls noch im Laufe dieses Sommers fertig zu bauen und dem Betrieb zu übergeben. Gleichzeitig soll auch die Anzahl der Güterwagen verdoppelt werden. (Ostpr. Z.)

* Dem Schullehrer Rohse zu Langheim (Kr. Rastenburg) ist der Adler der 4. Klasse des K. Hausordens von Hohenzollern, dem bisherigen Polizeiassessor v. Creytz zu Königsberg der Character als Polizeirath verliehen worden.

Aus Ostpreußen, 21. April. In Rössel giebt es Leute, die über die Stellung eines Kreisgerichts-Directors noch sehr sonderbare Begriffe haben müssen; — ihrer Meinung nach muß er nämlich katholisch sein. Als vor einiger Zeit der Director des dortigen Kreisgerichts verstarb, ging eine mit vielen Unterschriften bedeckte Petition an den Justizminister, in welcher gebeten wurde, nur einem Katholiken die Stelle zu verleihen. Die Petition blieb unberücksichtigt, denn der Kreisgerichts-Director Nietzke aus Lötzen, ein Protestant, ist nach R. versetzt worden. — Der Pfarrer H. zu Bartenstein kündigte jüngst nach gehaltener Predigt seiner Gemeinde an, daß er ein im Januar d. J. erlassenes Aufgebot eines Brautpaares insofern widerrufen müsse, als der Braut der Ehrentitel „Jungfrau" nicht gebührt habe. Die Gemeinde des Pfarrers H. ist schon sehr gelichtet dadurch, daß eine große Zahl der Mitglieder sich der Baptistensekte angeschlossen hat; der beregte Vorfall dürfte jedenfalls nicht dazu angethan sein, den Austritt für die Zukunft zu hindern. (E. B.)

Pillau, 21. April. Man soll daran denken, die Höhen hinter Altpillau zu befestigen. Dann würde die eigentliche Festung „Pillau" als überflüssig eingehen können, da das Westfort auf der Nehrung und das Ostfort, nördlich von Pillau, im Vereine mit den neu projectirten Forts bei Altpillau vollkommen genügen würden, um eine feindliche Seemacht in Schach zu halten und gleichzeitig auch das Haff zu decken. (Ostpr. Ztg.)

Vermischtes.

Berlin. [Im königl. Opernhause] wird am 3. August, an welchem Tage das Denkmal König Friedrich Wilhelm III. im Lustgarten enthüllt werden soll, als Galavorstellung Meyerbeers „Feldlager in Schlesien" gegeben und wird Frl. Lilli Lehmann aus Leipzig die „Vielka" singen. Die Künstlerin, fügt die „N. A. Z." hinzu, hat bereits im vorigen Sommer gelegentlich eines Gastspiels Proben ihres eminenten Talentes gegeben und konnte zum allgemeinen Bedauern ihr bereits ratifizirtes Engagement nicht antreten, da sie in Leipzig contractlich gebunden ist.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. April. Aufgegeben 2 Uhr 10 Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 30 Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen April-Mai	$62\frac{1}{4}$	61	$3\frac{1}{2}$% ostpr. Pfandb.	$75\frac{2}{8}$	$75\frac{3}{8}$
Roggen höher,			$3\frac{1}{2}$% westpr. do.	$73\frac{6}{8}$	74
Regulirungspreis	$45\frac{6}{8}$	$45\frac{1}{8}$	4% do. do.	$81\frac{2}{8}$	$81\frac{4}{8}$
April-Mai	$45\frac{6}{8}$	$45\frac{1}{8}$	Lombarden	110	$109\frac{6}{8}$
Juni-Juli	47	$46\frac{2}{8}$	Oestr.-frz. Staasb.	$215\frac{6}{8}$	217
Sept.-Oct.	48	$47\frac{4}{8}$	Rumänische $7\frac{1}{2}$ %		
Rüböl, April-Mai	$15\frac{1}{6}$	15	Eisenbahn-Obl.	$67\frac{4}{8}$	$66\frac{2}{8}$
Spiritus fester,			Oesterr. Banknoten	$82\frac{7}{8}$	$82\frac{7}{16}$
April-Mai	$15\frac{1}{8}$	$15\frac{5}{12}$	Russ. Banknoten	74	74
Juli-Aug.	$16\frac{1}{24}$	16	Amerikaner	$95\frac{7}{8}$	$95\frac{7}{8}$
Petroleum			Ital. Rente	$55\frac{5}{8}$	$55\frac{2}{8}$
April-Mai	$7\frac{6}{24}$	$7\frac{6}{24}$	Danz. Priv.-B.-Act.	—	106
5% Pr. Anleihe	$101\frac{5}{8}$	$101\frac{4}{8}$	Danz. Stadt-Anl.	$97\frac{4}{8}$	$97\frac{4}{8}$
$4\frac{1}{2}$% do.	$92\frac{3}{8}$	$92\frac{2}{8}$	Wechselcours Lond.	$6.23\frac{4}{8}$	$6.23\frac{7}{8}$
Staatsschuldsch.	$77\frac{4}{8}$	$77\frac{3}{8}$			

Fondsbörse: fest.

---

gewiß einer der feierlichsten Momente des römischen Osterfestes. Dem Amen des Papstes folgt ein tausendstimmiger Zuruf der verzückten Menge, Evivas mischen sich mit den Tönen der von allen Militärmusiken angestimmten Hymne, Tücherwehen und Fahnenschwenken endet nicht, bis der heilige Stuhl mit dem von goldener Mitra umglänzten Haupte des Priestergreises den Blicken entschwindet.

Erschien hier der Papst in der ganzen Hoheit und Macht, mit der seine Kirche ihn ausgestattet, so folgt jetzt unmittelbar darauf ein Act der Demuth und Erniedrigung. Zu jenen 13 Priestern begiebt er sich jetzt mit seinem Gefolge, die von der Kirche selbst, von den Gesandten katholischer Mächte und von andern dazu Bevorrechteten zur Fußwaschung und Speisung auserwählt sind. In langen, bis auf die Füße reichenden Wollengewändern, schneeweiß, wie die hohen turbanartigen Mützen, die ihre Köpfe bedecken, harren sie der höchsten Ehre, die einem katholischen Christen widerfahren kann, in der oberen Loggia. Beide Acte sind natürlich nur symbolisch, denn die Badezimmer und die Küche des Vatikans haben sich bereits vorher der Auserwählten angenommen. Während nun das zugelassene Publikum hinter einer Schranke durch den Saal circulirt, sitzen diese an einer Tafel, die mit Blumen, goldenen Gefäßen und anderem Zierrath jedenfalls reicher ausgestattet scheint, als mit leiblichen Genüssen, Papst und Cardinäle gehen umher und leisten dienende Handreichungen. Nach dem eben auf dem Petersplatz erlebten Schauspiel macht indessen dieser so durchsichtig conventionelle Act wenig Eindruck und wird auch sehr bald beendet. Dann öffnen sich, das einzige Mal im ganzen Jahre, sämmtliche Abtheilungen der vatikanischen Museen, der größten der Welt, alle Gänge, Gärten, Höfe sind heute der freien Circulation des Publikums freigegeben und dieses macht von der Erlaubniß auch rechtschaffen Gebrauch. Den ganzen Nachmittag hindurch sind die Sculpturengalerien, die Gemächer des Belvedere, wo der Apoll, der Herkules torso, der Laokoon stehen, die große Rotunde und alle Gänge und Abtheilungen gedrängt gefüllt von Fremden, Landleuten und Römern, welche letztere an diesem einen Tage sich mit den römischen Museen für das ganze Jahr abzufinden pflegen. Von genauerer Besichtigung kann natürlich nicht die Rede sein, es würde aber dem römischen Gründonnerstage etwas fehlen ohne den Gang durch den Vatikan. Und dann bleiben ja die herrlichen Aussichten, die prachtvollen Gärten, die vielen Balkons und Außengalerien, von denen man beide so gut übersehen kann, immer noch schön, trotz der Menschenfülle, und so ein Donnerstag ist zum Abschiednehmen von all den reichlich genossenen kostbaren und erhebenden Stunden besonders geeignet. (Schluß folgt.)

Frankfurt a. M., 22. April. **Effecten-Societät.** Amerikaner 95⅜, Creditactien 263¼, Staatsbahn 378, Lombarden 192, Galizier 226. Ziemlich fest.

Wien, 22. April. **Abend-Börse.** Creditactien 254, 00, Staatsbahn 393, 00, 1860er Loose 96, 30, 1864er Loose 119, 30, Anglo-Austria 300, 00, Franco-Austria 117, 00, Galizier 236, 25, Lombarden 201, 90, Napoleons 9, 84½. Schluß fest.

Hamburg, 22. April. [**Getreidemarkt.**] Weizen loco ruhig, auf Termine flau. Roggen loco behauptet, auf Termine fest. Weizen pr. April 5400 ℔ 113 Bancothaler Br., 112½ Gd., pr. Mai-Juni 127 ℔ 113 Br., 112½ Gd., do. 125 ℔ 110½ Br., 109½ Gd., pr. Juni-Juli 127 ℔ 114 Br. und Gd., do. 125 ℔ 111½ Br., 110½ Gd., pr. Juli-August 2000 ℔ Mk. Banco 129 Br., 128 Gd. — Roggen pr. April 5000 ℔ 81 Br., 80 Gd., pr. Mai-Juni 81 Br., 80 Gd., pr. Juni-Juli 82½ Br., 82 Gd., pr. Juli-August 2000 ℔ Mk. Banco 100½ Br., 100 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl still, loco, pr. April und pr. Mai 30½, pr. October 27. — Spiritus ruhig, pr. April 20¾, pr. Juni-Juli 20½. — Kaffee still. — Zink fest. — Petroleum fest, Standard white, loco 14½ Br., 14¼ Gd., pr. April 14⅛ Gd., pr. August-December 15¼ Gd. — Sehr schönes Wetter.

Bremen, 22. April. **Petroleum** fest, Standard white loco 6¼, Maiabladungen 6 5/24 gefordert, pr. September 6⅛ bez. — Bessere Kauflust.

Amsterdam, 22. April. [**Getreidemarkt.**] (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen loco unverändert, pr. Mai 187½, pr. Juli 184½. Raps pr. Herbst 77. Rüböl pr. Mai 45¼, pr. Herbst 42¾.

London, 22. April. [**Getreidemarkt.**] (Schlußbericht.) Englischer Weizen fest, fremder theilweise 1s höher. Hafer und Mais besser. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 18,130, Gerste 8340, Hafer 48,640 Quarters.

London, 22. April. [**Schluß-Course.**] Consols 94 5/16. Neue Spanier 28¾. Italienische 5 % Rente 55 15/16. Lombarden 16 9/16. Mexicaner 14¼. 5% Russen de 1822 84¾. 5 % Russen de 1862 87⅜. Silber 60 7/16. Türkische Anleihe de 1865 48¼. 8 % rumänische Anleihe —. 6 % Verein. Staaten pr. 1882 88 5/16. Wechselnotirungen: Berlin 6, 27½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 11 Schilling. Frankfurt a. M. 121. Wien 12 Fl. 67½ Kr. Petersburg 28¼.

Liverpool, 22. April. (Von Springmann & Co.) [**Baumwolle**]: 12,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 11 7/16, middling Amerikanische 11¼, fair Dhollerah 9½, middling fair Dhollerah 9¼, good middling Dhollerah 9, fair Bengal 8¼, New fair Oomra 9⅜, good fair Oomra 10, Pernam 11¾, Smyrna 10¼. — Anziehend.

Liverpool, 22. April. (**Schlußbericht.**) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Fest.

Manchester, 22. April. 12r Water Rylands 11¾, 12r Water Taylor 12¾, 12r Water Micholls 14¾, 30r Water Gidlow 15⅜, 30r Water Clayton 16¼, 40r Mule Mayoll 15⅜, 40r Medio Wilkinson 17¼, 36r Warpcops Qualität Rowland 16¼, 40r Double Weston 16¾, 60r Double Weston 19½, Printers 16/16 34/50 8½ ℔ 141. Bessere Stimmung.

Paris, 22. April. (**Schluß-Course.**) 3 % Rente 74, 95—75, 20—74, 90—75, 92½. Italienische 5 % Rente 56, 65. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 802, 50. Oesterreichische Nordwestbahn 405,00. Credit-Mobilier-Actien 245, 00 f. matt. Lomb. Eisenbahn-Actien 415, 00. Lombardische Prioritäten 240, 75. Tabaks-Obligationen 458, 75. Tabaks-Actien —. Türken 48, 35. 6 % Ver. Staaten pr. 1882 ungest. 100½. 8 % v. St. gar. Alabama-Obligationen 4490. — Schluß matt. — Neue Russen 84¾. Neue Türken 313, 00.

Paris, 22. April. Rüböl pr. April 125, 25, pr. Juli-August 113, 50, pr. September-December 110, 00. — Mehl pr. April 57, 75, pr. Juli-August 59, 00, pr. September-December 59, 00. Spiritus pr. April 63, 00. — Wetter schön.

Antwerpen, 22. April. **Getreidemarkt.** Weizen behauptet. Roggen ruhig. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 50¾, pr. April 50¾, pr. Mai 50½, pr. September-Dezember 56. Hausse.

Newyork, 21. April. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 13⅛ (höchster Cours 13¼, niedrigster 12⅞), Wechselcours a. London i. Gold 109, Bonds de 1882 112⅜, Bonds de 1885 111⅛, Bonds de 1865 110, Bonds de 1904 106, Eriebahn 24¾, Illinois 140, Baumwolle 23¼, Mehl 4 D. 50 C. à 5 D. 10 C., Mais —, Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 25¾, do. in Philadelphia 25½, Havanna-Zucker No. 12 10.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. April.

Weizen pr. Tonne von 2000 ℔ lebhafter,
loco alter 60—66 Rt. Br.,
frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132 ℔	Rt. 61—65 Br.		53–63 Rt. bezahlt.
hochbunt . . .	126—130 ℔	„ 60—63	„	
hellbunt . . .	124—128 ℔	„ 56–60	„	
bunt	124—128 ℔	„ 54—59	„	
ordinair . . .	114—121 ℔	„ 49—54	„	

Roggen pr. Tonne von 2000 ℔ loco fest, 119—127 ℔ 40⅞—46 Rt. bez. Auf Lieferung pr. Mai-Juni 122 ℔ 42½ Rt. bez., pr. Juni-Juli 122 ℔ 43½ Rt. bez.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔ loco fest, große 112 ℔ 39⅞ Rt. bez., kleine 108/9 ℔ 36 Rt. bez.

Erbsen pr. Tonne von 2000 ℔ loco gut behauptet, weiße Koch-42 Rt. bez., Mittel 40—41 Rt. bezahlt, weiße Futter- auf Lieferung pr. April-Mai 39½ Rt. bez., Mai-Juni 40 Rt. bez.

Petroleum pr. 100 ℔ ab Neufahrwasser loco 8 Rt. Br., 7⅞ Rt. bezahlt.

Liverp. Siedsalz pr. Sack von 125 ℔ Netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 17½—17¼ Sgr. Br.

Heringe pr. Tonne unverzollt loco Crown full brand 13½ Rt. Br., Crown Ihlen 11½ Rt. Br., Großberger Original neue 9½ Rt. bez., 9¼ Rt. Br.

Steinkohlen pr. 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 14½—½ Rt. Br., schottische Maschinenkohlen 14½—½ Rt. Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 23. April. [**Bahnpreise.**]

Weizen gefragt und etwas theurer, bezahlt für abfallende Güter 112/117—118/20—122/24 ℔ von 48/51—52/54—55/56 Rt., bunt 124/26 ℔ 57/58 Rt., für feinere Qualität 124/25—126, 128—130/132/135 ℔ von 58/59—60/61—62/64 Rt. pr. Tonne.

Roggen unverändert 120—125 ℔ von 41/41½—44½—½ Rt. pr. Tonne.

Gerste von 37/38—39/40 Rt. nach Qualität.

Erbsen fest, von 38–40/41 Rt. pr. Tonne.

Hafer 35½—36/37 Rt. bezahlt.

Spiritus nicht gehandelt.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön und warm. Wind: SW. — Weizen loco heute recht lebhaft gefragt, es wurden rasch reichlich gestrige Preise bewilligt, in einigen Fällen ist aber auch theurer bezahlt. 1200 Tonnen sind gekauft worden, darunter 250 Tonnen vom Speicher. Sommer 129 ℔ 58 Rt., bunt 117 ℔ 53 Rt., 126 ℔ 59 Rt., 127 ℔ 60 Rt., hellbunt 118 ℔ 55 Rt., 120 ℔ 56⅝ Rt., 122 ℔ 58 Rt., 123 ℔ 57⅜ Rt., 125/26 ℔ 59½, 60 Rt., 126 ℔ 60½, 61 Rt., hochbunt und glasig 127 ℔ 62 Rt., 129/30 ℔ 63 Rt. pr. Tonne. Termine ohne Angebot, deshalb ohne Umsatz. — Roggen loco gefragt und etwas theurer bezahlt, 118/19 ℔ 40 Rt., 119 ℔ 40⅝ Rt., 124 ℔ 43⅜ Rt., 123 ℔ 44 Rt. nach Qual., 127 ℔ 46 Rt. pr. Tonne bez. Umsatz 200 Tonnen. Termine fest, 122 ℔ Mai-Juni 42½ Rt., 122 ℔ Juni-Juli 43½ Rt. bez. — Gerste loco fest, kleine 108/9 ℔ 36 Rt., große 112 ℔ 39⅞ Rt. pr. Tonne bez. — Erbsen loco gefragt, nach Qual. 37, 3⅞, 40 Rt., bessere 41 Rt., Koch- 42 Rt. bezahlt. Termine fest, Futter-April-Mai 39½ Rt., Mai-Juni 40 Rt. bezahlt. — Spiritus loco ohne Zufuhr.

* **Kartoffeln** 2 Sgr. 9 Pf. und 3 Sgr. pr. Maß bezahlt.

* [**Preise für Stroh und Heu.**] Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 4½–5—5½—6 Rt., für Heu pr. Centner 20—22—25 Sgr.

Danzig, den 22. April.

≷ [**Wochenbericht.**] Ein rascher Umschlag der Witterung hat stattgefunden; dem lange angehaltenen strengen Winter scheint ein eben so schöner Frühling zu folgen und die Vegetation muß bei der augenblicklichen Wärme schnell erwachen und das Versäumte einholen. Mit den lange gehemmt gewesenen Feldarbeiten ist man allgemein beschäftigt und bleibt nur zu wünschen, daß die jetzt der Erde anvertraute Saat bald durch einigen Regen im Wachsen befördert wird. Das geschäftliche Treiben auf unsern Gewässern ist diese Woche noch im Zunehmen gewesen, da eine erneute starke Flotte unsern Hafen erreicht hat. Die Getreideberichte des Auslandes sind diesem regen Verkehr nicht entsprechend, da sie weder günstiger lauteten, noch eine Besserung in Aussicht stellen und beschränkte sich das Geschäft an unserer Börse auf den augenblicklichen Bedarf zur Beladung und Complettirung der im Laden begriffenen Dampfer und Segelschiffe. — Zufuhren von Weizen blieben trotz der Eröffnung der Stromschifffahrt noch äußerst schwach und genügten nicht der Nachfrage und mußten Speichervorräthe das Fehlende ersetzen, wobei es Inhabern gelang, für ihre Waare im Laufe der Woche 1—2 Rt. pr. Tonne, namentlich für feine Weizen, höhere Preise zugestanden zu erhalten. Bei einem Umsatze von ca. 1450 Tonnen, darunter ca. 650 vom Speicher, bezahlte man: roth 116, 122, 124 ℔ 47, 52, 54½ Rt., bunt 115, 118, 125 ℔ 50, 51⅓, 57 Rt., 126/7, 129/30 ℔ 58, 58½ Rt., hellbunt 115/6, 118, 124, 127/8 ℔ 53, 55, 57, 59½ Rt., hochbunt glasig 125/6, 127/8, 129/30 ℔ 60⅔, 61, 63½ Rt., alt bunt 131 ℔ 63 Rt. Auf Lieferung 126 ℔ Mai-Juni 58⅓ Rt. bezahlt.

Für Roggen war die Stimmung zu Anfang der Woche entschieden matt, befestigte sich indessen und schließen Preise bei einem Umsatze von ca. 700 Tonnen unverändert. 120, 124, 128 ℔ 40⅔, 43⅔, 46½ Rt. Auf Lieferung 122 ℔ April-Mai 42⅓ Rt., 122 ℔ Mai-Juni 41½, 42⅓ Rt., 124 ℔ 43⅓ Rt., 124/25 ℔ 43⅔ Rt., 122 ℔ Juni-Juli 43 Rt., 124 ℔ 43½, 44 Rt., 122 ℔ Juli-August 43⅔ Rt. verkauft. — Weiße Erbsen nach Qualität 38, 39, 39⅓, 40 Rt., Kocherbsen 42 Rt., grüne 40 Rt. Auf Lieferung ohne Umsatz — Wicken nach Qualität 33⅓, 35, 36, 38, 39 Rt. — Bohnen 42⅔ Rt. — Hafer 36⅓, 37⅓ Rt. — Große Gerste 108, 111/12, 114/15 ℔ 38, 39, 40½ Rt., kleine 105, 112 ℔ 35⅓. 36½ Rt. — Von Spiritus trafen während der Woche ca. 40,000 Quart ein, die zu 14 19/24, 14⅔ Rt. pr. 8000% Nehmer fanden.

Elbing, 22. April. (N. E. A.) Witterung: Warm bei klarer Luft. Wind: SW. — Bezahlt ist: Weizen roth, Sommer 130 ℔ 82½ Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Roggen 124 ℔ 60 Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Hafer nach Qualität 47—50 Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Erbsen, weiße Koch-, 55½—59 Sgr. pr. 100 Zoll-℔, Futter-51—54½ Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Spiritus ohne Zufuhr und Umsatz.

Königsberg, 22. April. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen unverändert, loco hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 127 ℔ 77½ Sgr. bez., 127/28 ℔ 78 Sgr. bez., 129 ℔ 78 Sgr. bez., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 121 ℔ 67 Sgr. bez., 124 ℔ 74½ Sgr. bez., 124/25 ℔ 75 Sgr. bez., rother pr. 85 ℔ Zollg. 119/20 ℔ 70 Sgr. bez., 122/23 ℔ 73 bez. — Roggen loco wenig angeboten, Preise ziemlich unverändert, Termine unverändert fest, loco pr. 80 ℔ Zollg. 115/16 ℔ 46, 118/19 ℔ 48½ Sgr. bez., 122 ℔ 50½ Sgr. bez., 123 ℔ 51 Sgr. bez., 124/25 ℔ 51½ Sgr. bez., 126 ℔ 51½, 52 Sgr. bez., Frühjahr 50½ Sgr. Br., 50 Sgr. Gd., Mai-Juni 50 Sgr. Br., 49½ Sgr. Gd., 49¾, 50 Sgr. bez., Sept.-Oct. 50 Sgr. Br., 49½ Sgr. Gd. — Gerste etwas matter, loco große pr. 70 ℔ Zollg. 36, 37, 37½, 38, 39½ Sgr. bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 36, 38½, 39, 40 Sgr. bez. — Hafer loco zu unveränderten Preisen reger Handel, Termine fest und eher besser, loco pr. 50 ℔ Zollg. 24, 25, 25¼, 26, 26½, 26⅝, 26¾, 27, 27½ Sgr. bez., geringer 22½, 23½ Sgr. bez., Frühjahr pr. 50 ℔ Zollg. 27½ Sgr. Br., 27 Sgr. Gd., Mai-Juni 27½ Sgr. Br., 27 Sgr. Gd. — Erbsen gut behauptet, loco weiße pr. 90 ℔ Zollg. 51, 52, 52½, 53, 54 bez., grüne pr. 90 ℔ Zollg. 51½ Sgr. bez., gering 45 Sgr. bez. — Bohnen matter, loco pr. 90 ℔ Zollg. 60, 61, 62 Sgr. bez., Saubohnen 51 Sgr. bez. — Wicken flauer, loco pr. 90 ℔ Zollg. 45, 46, 48, 49, 49½, 50½, 51 Sgr. bez. — Leinsaat, feine zu besseren Preisen gefragt, gute Mittelgattung beachtet, loco feine pr. 70 ℔ Zollg. 80, 84½ Sgr. bez., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 65, 66 Sgr. bez. — Rübsaat still, loco Juli-August pr. 72 ℔ Zollg. 115 Sgr. Br., 112 Sgr. Gd. — Kleesaat, gering, unverkäuflich, loco rothe pr. Ctr. 10—18 Rt. Br., weiße pr. Ctr. 12–25 Rt. Br. — Tymotheum matt, loco pr. Ctr. 5–7 Rt. Br. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß 11⅞ Rt. Br. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß 14¼ Rt. Br. — Leinkuchen pr. Ctr. 64–67 Sgr. Br. – Rübkuchen loco 63—65 Sgr. Br., 61 Sgr. Gd. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, fast ohne Aenderung, loco ohne Faß 15⅞ Rt. Br., 15½ Rt. Gd., 15⅚ Rt. bez., April ohne Faß 15⅞ Rt. Br., 15½ Rt. Gd., Frühjahr ohne Faß 15⅞ Rt. Br., 15½ Rt. Gd., 15 7/12 Rt. bez., Mai-Juni 15⅞ Rt. Br., 15½ Rt. Gd., 15 7/12 Rt. bez., Juli ohne Faß 16½ Rt. Gd.

Breslau, 22. April. Rothe Kleesaat vernachlässigt, 12—15⅞ Rt., hochfein über Notiz bez. Weiße Saat bei beschränktem Umsatz in fester Haltung, 13½—24⅔ Rt., hochfein über Notiz bez. Schwedische Saat 20—25 Rt. — Thymothee beachtet, 6—7½ Rt. pr. Ctr.

Berlin, 22. April. Weizen loco pr. 2100 ℔ 54—68 Rt. nach Qual., pr. April-Mai 61—61½ Rt. bz., Mai-Juni do. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 45—45¾ Rt. bz., pr. April 45½—45–45½ Rt. bez., abgel. Anm. 44¾ Rt. bz., pr. April-Mai do. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 33–44 Rt. nach Qual. – Hafer loco pr. 1200 ℔ 24—28 Rt. nach Qual., April-Mai 26½ Rt. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 52—57 Rt. nach Qualität, Futterwaare 44–50 Rt. nach Qualität. — Leinöl loco 12 Rt. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 15⅛ Rt., pr. April 15 Rt. bz., pr. April-Mai do. — Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 15⅝ Rt. bz., pr. April 15½—½ Rt. bz. u. B., 15 5/12 Rt. G., April-Mai do, Mai-Juni do. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4½—3⅞ Rt., Nr. 0 u. 1 3⅞—3⅝ Rt., Roggenmehl Nr. 0 3½—3 5/24 Rt., Nr. 0 u. 1 3 5/24–3 Rt. pr. Ctr. unversk. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. April 3 Rt. 10 Sgr. bz., April-Mai 3 Rt. 9½ Sgr. bz., Mai-Juni 3 Rt. 9¾ Sgr. bis 3 Rt. 9¼ Sgr. und 3 Rt. 9 Sgr. bz. – Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7 1/12 Rt., pr. April 7⅓ Rt., April-Mai 7¼ Rt. B.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 22. April. Wind: S.

Gesegelt: Lyall, Lochnagar, London; Erichsen, 8 Södskende, Norwegen; beide mit Getreide.

Den 23. April. Wind: S., später WSW.

Angekommen: Falk, Maria, Elito, Kalk. — de Buhr, Anna Johanna, Newcastle, Güter. — Müller, Schnellpost, Wolgast, Ballast. — Fierke, Bertha, Grangemouth, Kohlen. — Steenberg, Jehn, Wisby, Kalksteine.

Gesegelt: Pankow, Anton, Gent; Daily Somhays (SD.), Galatz; beide mit Holz. — Drent, Zwantje Kleyn, Zwolle; Hamstra, Froukji Dykstra, Tokkum; Link, Fitzpatrick (SD.), Dublin via Pillau; Hansen, Enigheden; Nielsen, 7 Södskende; beide nach Norwegen; Spieler, Catharine Auguste, Flensburg; Vierow, Auguste, Stralsund; sämmtlich mit Getreide.

Ankommend: 1 Schooner.

Thorn, 22. April 1870. — Wasserstand 7 Fuß 11 Zoll.

Wind: S. — Wetter: freundlich.

Stromab:	Lst.	Schfl.	
Karp, Kroll, Warschau, Danzig, Goldschmidts S., 45. 22 Rogg.,	10	—	Erbsn.
Engelhardt, ders., do., do., dies., 40. 56 Rogg.,	15	21	do.
Sielski, Glaß, do., do., dies.,	49	—	do.
Sigson, Osser, do., do., dies.,	39	28	do.
Liedt, Bernstein, Kasmirz, do., R. Damme,	39	—	Rogg.
Rothenbücher, Kreland, Warschau, do., 38. 52 Rogg.,	5	—	Erbsn.
Poplowski, Lothe u. Gesundheit, do., do, 23. 53 Rogg.,	23	50	do.
Habermann Fayans, do., do., 1579 Ctr. 76 ℔ Roggenkl.,	3	—	do.
Benzin, Goldmann, Plock, Berlin, Perl u. Meyer,	31	40	Rogg.
Meyer, ders., do., do., dies.,	32	59	Erbsn.
Klebe, Neumark u. Oberfeld, do., do. L. M. Köhne,	43	20	Rogg.
Bethke, Askanas, do., do., Perl u. Meyer,	44	10	do.
Weber, ders., do., do., dies.,	43	20	do.
Adam, Wilczynski, Nieszawa, do.,	41	40	do.
Goerke, ders., do., Danzig, Goldschmidts S.,	40	—	Weiz.
Morawski, Laski, do., do., Steffens S., 5 Lst. 4½ Schfl. Wicken, 22 Lst. Rogg.,	6	20	Erbsn.
Raban, ders., do., do., dies., 2 Lst. 23 Schfl. Wicken, 19 Lst. Rogg.,	11	—	do.
Klix, Fogel, Plock, do., Goldschmidts S.,	58	—	Rogg.
Grützmacher, ders., do., do., dies.,	46	30	do.
Zedler, ders., do., do., dies.,	46	—	do.
Schroeder, Rosenblum, Warschau, do.,	50	24	Erbsn.
Zietzmann, Goldmann, Plock, do., Steffens S.,	52	—	do.
Gulsche, Wolfsohn, do., do., R. Damme,	46	30	Weiz.
Gutsche, ders., do., do., Goldschmidts S.,	40	30	Rogg.
Muhme, Woldenberg, do., do., dies., 40 Last Rogg.,	8	—	Erbsn.
Borchard, Gebr. Wolff, Thorn, Berlin, 11. 15 Weiz., 20. 15 Rogg.,	1	15	do.
Dräger, Creditbank, do., Danzig,	50	—	Weiz.
Sieske, Gall, do., do.,	40	—	do.

Janecki, Muth, Wyszogrod, Berlin, C. A. Muth, 242 St. h. H., 2738 St. w. H., 367 Last Faßh.

Wende, Muth, do., do., C. A. Muth, 2109 Stück w. H., 264 Last Faßholz.

Verantwortl. Red.: in Vertretung A. W. Kafemann in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
22	4	342,11	16,5	NNW., flau, hell und schön.
23	8	341,42	11,0	SW., flau, hell und schön.
	12	340,75	15,8	SW., mäßig, hell und schön.

Berliner Fondsbörse vom 22. April.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	—	—	—	—
Aachen-Mastricht	1	4	38	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	100⅝	bz u G
Bergisch-Märk. A.	8	4	125⅔	bz u B
Berlin-Anhalt	13 3/5	4	178¾	bz u G
Berlin-Hamburg	9½	4	150½	bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	196¾	bz
Berlin-Stettin	8½	4	137⅞	bz
Böhm. Westbahn	6	5	98	bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8½	4	109½	bz
Brieg-Neiße	5½	4½	90⅞	bz
Cöln-Minden	8 1/10	4	123½	bz u B
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	110⅞	bz u G
do. Stamm-Pr.	7	5	110⅞	bz u G
do. do.	7	5	110⅞	bz u G
Ludwigsh.-Berbach	11⅓	4	168⅜	bz u G
Magdeburg-Halberstadt	15	4	1 9½	bz 113 bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	181	et bz
Mainz-Ludwigshafen	9	4	132	bz
Meklenburger	2½	4	78½	bz
Niederschles.-Märk.	4	4	85¾	bz u G
Niederschles. Zweigbahn	4½	4	88	bz
Oberschles. Litt A. u. C.	15	3½	167¼	bz u B
do. Litt. B.	15	3½	151¾	bz

Dividende pro 1868.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	10½	5	216-⅞-16-17½-17b
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	72 bz u G
Rheinische	7¼	4	113¾ bz
do. St.-Prior.	7¼	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	22½ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	91 bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93⅜ B
Südösterr. Bahnen	6⅝	5	110 9½-10½-9¾ bz
Thüringer	9	4	131 bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	83 bz u B
Kursk-Kiew	5	83¾ bz u B

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11⅓	4	170 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	136 B
Danzig Priv.-Bank	6⅛	4	106 G
Disc.-Comm.-Anthl.	—	4	134¼ bz
Gothaer Credith.-Pfdbr.	—	5	98⅛ bz
Königsberg Priv.-Bank	5⅝	4	105 G
Magdeburg „ „	5½	4	94 G
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	150-49½-51-50⅞ b
Posen Provinzialbank	6. 13	4	103 B
Preuß. Bank-Antheile	9½	4½	135 G
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	92 G
Pomm. R. Privatbank	—	4	90⅝ B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	95½ bz
Staatsanl. 1859	5	101½ bz
do. 54, 55	4½	92¾ bz
do. 1859	4½	92¾ bz
do. 1856	4½	92 bz
do. 1867	4½	92½ bz
do. 50/52	4	82½ bz
do. 1853	4	82½ bz
Staats-Schuldf.	3½	77⅞ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	115¼ B
Berl. Stadt-Obl.	5	102¾ bz
do. do.	4½	93¾ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	74½ bz
do. neue	4	82½ bz
Berliner Anleihe	4½	91½ B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	75⅝ G
do. „	4	82 bz
Pommersche „	3½	73⅞ bz
do. „	4	82½ bz
Posensche „	4	83 bz
Schlesische Pfdbr.	3½	77½ bz
Westpr. rittersch.	3½	74 B
do. do.	4	81½ bz u B
do. do.	4½	87⅞ bz
do. II. Serie	5	97 bz
do. neue	4	80½ G
do. do.	4½	87½ bz
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	91 G u 92 G

Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87 bz
Pommer. „	4	86⅝ bz
Posensche „	4	84¾ bz
Preußische „	4	86 bz
Schlesische „	4	86⅞ G
Danz. Stadt-Anleihe	5	97½ B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose		33½ bz
Braunschw. 20 Rt.-L.		18⅞ B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 B
Schwedische Loose	—	12½ B
Oesterr. 1854r Loose	4	74 G
do. Creditloose		87½ G
do. 1860r Loose	5	78⅞ bz
do. 1864r Loose	—	65½ bz
Rumänier	8	93½ bz u G
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	65-67-66-66½ bz G
Russ.-engl. Anl.	5	84⅞ G
do. do. 1862	5	85⅞ bz
do. engl. Std. 1864	5	30½ G
do. holl. do.	5	89½ G
do. engl. Anleihe	3	53¾ G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	115½ bz
do. do. 1866r	5	113½ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	66⅞ bz
do. 6. do.	5	81¼ G
Russ.-Poln. Sch.-O.	5	69⅞ G
Poln. Pfdbr. III. Em	4	69 G
do. Pfdbr. Liquid.	4	56 bz u G

Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92 B
do. Part.-O. 500 Fl.	4	99 B
Amerik. rückz. 1882	6	95⅝ bz

Wechsel-Cours vom 21. April.

Amsterdam kurz	3½	143¾ bz
do. 2 Mon.	3½	142⅞ bz
Hamburg kurz	3	151½ bz
do. 2 Mon.	3	150⅝ bz
London 3 Mon.	3	6 23⅞ bz
Paris 2 Mon.	2½	81 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	82⅝ bz
do. do. 2 Mon.	5	81⅞ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4½	99⅞ G
do. 2 Mon.	4½	99¼ G
Petersburg 3 Woch.	6	81¾ bz
do. 3 Mon.	6	80⅞ bz
Warschau 8 Tage	6	73¾ bz
Bremen 8 Tage	4	111⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Nap. 5 12⅞ bz
„ ohne R. 99 9/10 G	Lsdr. 112½ bB
Oesterr. W. 82 7/10 bz	Svs. 6 24¾ bz
Poln. Bkn. —	Gldt. 9 9½ bz
Russ. do. 74 bz	Gld ℔ 465½ G
Dollars 1 12⅞ bz	Silb. 29 23½ G

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 24. April, Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Heute Morgen 6 Uhr wurde meine liebe Frau geb. **Thormann**, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden, welches ich statt besonderer Meldung hiermit ergebenst anzeige.
Carthaus, den 22. April 1870.
A. Reinke.

Otto Schwinge.
Natalie Schwinge, geb. Petzke,
Vermählte.
Danzig, den 22. April 1870.

Louise Sattler,
Louis Hüttner,
Verlobte.

Kurzebrack und Goerlitz, im April 1870.

Den am 11. März zu Rio de Janeiro am gelben Fieber erfolgten Tod unseres jüngsten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Steuermanns **George Rasch**, im 27. Lebensjahre, zeigen wir hiermit Freunden und Verwandten tief betrübt an.
Neufahrwasser, den 22. April 1870,
(7058) **Die Hinterbliebenen.**

Heute Abend 11½ Uhr starb unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Casimicat**, geb. **Baronesse v. Kinski.**
Danzig, den 22. April 1870.
(7086) **Die Hinterbliebenen.**

Heute Nachts 1½ Uhr verloren wir unser freundliches **Käthchen** im Alter von einem Jahre an Zahnkrämpfen.
Danzig, den 23. April 1870.
L. Trapp und Frau.

Am 1. Mai
Ziehung der
Braunschweiger
Thlr. 20 Prämien-Anleihe
jährlich 4 Ziehungen
mit Gewinnen von Rt. 80,000, 40,000, 20,000 2c.
Wir empfehlen dieselben angelegentlichst zu kleinen Sparanlagen, sowie zu Geschenken, da dieselben mindestens mit dem Nominalbetrag, unter Staatsgarantie, ausgeloost werden müssen und deshalb den Werth nie verlieren.
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt No. 40 neben der Rathsapotheke.

Die schnellsegelnde englische A. I. Brigg Neva, Capt. Custer, liegt in Ladung nach Libau und hat noch Raum für Güter.
Anmeldungen nimmt entgegen
F. G. Reinhold.

Mit dem Schiffe „Maria", Capt. Falk, empfing ich so eben eine Ladung **frischen schwedischen Kalk** und empfehle denselben billigst. (7060)
J. D. Erban, Burgstraße 5.

Für Wiederverkäufer!
Die Shlips- u. Cravatten-Fabrik en gros
von
F. Bluhm & Seeger,
DANZIG,
Wollgebergasse No. 8,
empfiehlt das Neueste in Herren- und Damen-Cravatten zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Knoten von 7½ Sgr. pro Dtzd.
Schleifen von 12½ Sgr. pro Dtzd.
im Gros **bedeutend billiger.**
Musterkarten versenden gegen Nachnahme zum Engrospreise. (7094)

Neueste
Promenaden-Fächer
zur Frühjahrs-Saison, vom einfachen bis elegantesten Genre, empfing in großer Auswahl (6355)
Louis Loewensohn,
Langgasse No. 1.

J. E. Conrad Ahrens,
Breitgasse No. 81,
empfiehlt seine große Auswahl von **Grabdenkmäler, Monumenten, Gittern, Kreuzen nebst Schrifttafeln,** ganz nach der neuesten Construction in sehr **geschmackvollen, eleganten Mustern** in höchst reeller Arbeit und **dauerhafter ächter Vergoldung** zu soliden Preise. (4946)

Frisch gebrannter Kalk (6920)
ist am billigsten aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben.
C. H. Domanski Ww.

Schwedischen rothen und weißen Kleesamen, franz. Luzerne, englisches, deutsches, französisches und italienisches Rheygras, Schafschwingel, Seradella, Saat-Buchweizen, Hirse, Spörgel, Stoppelrübensaat, Leinsaat, Thimothee, blaue und gelbe Lupinen, weiße Bohnen, Saat-Wicken, Saat-Getreide empfiehlt in frischer, gesunder Waare (7011)
Cäsar Tietze, Kohlenmarkt 28.

Frische Rübkuchen
offeriren von unserem Lager „Rothe Speicher" am Schäferei'schen Wasser. (5128)
Petschow & Co.,
Hundegasse 37.

Bestes frisches Seradella
zur Saat empfiehlt (7751)
Gustav Davidsohn,
Comtoir: Langenmarkt No. 4.

Saalfelder Ausstellungs-Loose à 10 Sgr.
(Gewinne: prämiirte Thiere und Geräthe. Ziehung am 16. Mai d. J.) sind zu haben bei
(7112) **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

Hauptverein Westpreußischer Landwirthe.
Die ordentlichen Frühjahrssitzungen des Verwaltungsraths und der Generalversammlung finden in diesem Jahre bei Gelegenheit der Fettviehschau
in Selonke's Etablissement zu Danzig
statt und zwar der Verwaltungsrath am 4. und die General-Versammlung am 5. Mai, beide Mittags 12 Uhr. (7052)
Die Hauptverwaltung.

Mantelets und Jaquets
für die
Frühjahrs- u. Sommer-Saison,
Sammet-Paletots und Sammet-Tücher
sind in reicher Auswahl am Lager und empfehle dieselben zu den billigsten festen Preisen.
Hermann Gelhorn,
49. Langgasse 49. (7092)

Langgasse 85. A. Berghold's Söhne, Langgasse 85.
empfehlen

Seidene und Angora-Franzen zur Garnirung von Kleidern.

Bestes festkantiges Sammetband in allen Breiten und Farben.

D-M-C-Garn.

Brocks-Maschinen-Garn.

Piqué-Besätze in größter Auswahl.

Vorgezeichnete
Piqué-, Damast- und Tüll-Decken
in jeder Größe.
Fischerleinen-Decken
8/4 breit.
Kinderkleider, Kragen und Manschetten
in größter Auswahl.

Sämmtliche **Nähtisch-Artikel.**

Estremadura von Max Hauschild zu Originalpreisen.

Strumpflängen in allen Farben.

Wiener u. Berliner Lederwaaren zu den billigsten Preisen.

Geschnitzte Holzsachen in reichster Auswahl.

Langgasse 85. A. Berghold's Söhne, Langgasse 85.

---

4. Klasse
Erneuerungsloose
22½ Sgr.
Kaufloose
2 Thlr.

Ziehung 27. April 1870.

Preussische Schleswig-Holsteinische Landes-Industrie-Lotterie,
zum Besten der Invaliden und Hinterlassenen aus den Befreiungskämpfen der Jahre 1848—1851 und 1864.
Werth der Gewinngegenstände 57,940 Thaler.
Wir erinnern an die Erneuerung der 4. Klasse, welche bei Verlust jedes Anrechts bis zum 25. April geschehen muß.
Die Gewinne der 3. Klasse sind eingetroffen, und ersuchen wir die Gewinner, die Gewinn-Gegenstände baldigst von uns abzuholen.
Meyer & Gelhorn, Danzig,
(9613) Langenmarkt No. 40, neben der Rathsapotheke.

Berliner Centralstraßen-Gesellschaft.
Die zweite Einzahlung von 25 % . . . . . Rt. 50. —.
abzüglich Zinsen auf 50 Rt. à 5 % vom 28. Febr. cr. bis 26. April cr. „ —. 12.
mit Rt. 49. 18.
für jeden Antheilschein à 200 Rt. muß bis inclusive den 26. dieses Monats erfolgen und sind wir bereit, solche bis dahin entgegen zu nehmen.
Danzig, den 21. April 1870.
Danziger Privat-Actien-Bank. (6980)

Schöne Schaufeln
in allen Größen bei
Franz Emter, Ohra.

Dachpappe,
beste Sorte, empfiehlt billigst (7100)
Ludwig Flemming, Johannisthor 44.

Militair-Waschleder-
Handschuh in Reh-, Hirsch-, Ziegen- und Lammleder von 12½ Sgr. bis 1 Thlr. 20 Sgr. a Paar empfiehlt in sehr guter und preiswerther Qualität die Handschuhfabrik von
Aug. Hornmann, Langgasse 51.
NB. Eine jede Bestellung in Militair-Handschuh wird in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

Sicherheits-Zündhölzer,
pr. 10 Schachteln 2½ und 2 Sgr.,
empfiehlt **Alb. Neumann**, Langenmarkt 38.

Geräucherter Lachs
in halben Fischen, sowie einzelnen Pfunden, empfiehlt (6994)
C. W. Bonk,
Tobiasgasse 14.

Portland-Cement offerirt (6157)
Otto Paulsen, Hundegasse 81.

Besten Sommerroggen und schöne blaue **Lupinen,** so wie **Saathafer** empfehlen
E. Tesmer & Co.,
(7117) Frauengasse 50.

Ueber verkäufliche Güter
jeder Größe in den Provinzen Preußen, Posen und Pommern, sowie über in größeren Posten gegen erste sichere Hypotheken auf Güter zu begebende **Institutsgelder** ertheilt Auskunft
T. Tesmer in Danzig, Langgasse 29,
Hauptagent der Preuß. Hypotheken-Bank.

Fleischergasse 89 steht 1 eleganter, freiartiger Halbverdeckwagen mit eisernem Gestell 1- u. 2-spännig, sehr leicht, zu verkaufen. (7095)

Vorst. Graben No. 54 sind **2 Pony's** (Fuchsstuten), 1 gut erhaltener Phaëton, ein neuer Halbwagen u. mehrere Jagdwagen zu verkaufen.

Wagenlackirer auch Maler finden Beschäftigung in der Röll'schen Wagenfabrik in Danzig, Fleischergasse 7. (7089)

Im Wartesaal dritter Klasse, Dirschau, ist gestern, den 22. c., Abends ein kleiner Handkoffer vertauscht und kann selbiger Langgasse No. 36, 1 Treppe, in Danzig umgetauscht werden. (7087)

Vorbereitungs-Schule
für die Mittelklassen höherer Lehr-Anstalten.
Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, den 21. April cr. — Die Anstalt absolvirt in 5 Klassen die Lehrkurse von Septima bis Quarta incl. Zum Eintritt in die unterste Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. — Die Aufnahme neuer Schüler findet täglich von 11 bis 1 Uhr Vormittags im Schullocale, Ankerschmiedegasse No. 6, statt.
Auswärtige werden als Pensionaire aufgenommen vom Unterzeichneten.
Danzig, den 10. April 1870.
(6549) **Dachs,** Rector.

---

200 Scheffel amerikanische Saatkartoffeln sind käufl. zu haben Danzig am Troyl bei **Mielke.**

Mein Bureau befindet sich vom 25. April c. ab im Hause
Langenmarkt No. 7.
(7077) **Martiny,**
Rechts-Anwalt und Notar.

C. Bünsow's Restaurant,
Hundegasse No. 119.
Warme und kalte Küche.
Hiesige und fremde Biere.
Vorzügliches Billard.
Gewinnlisten.

Restaurant de Klein
35. Langgasse 35.
Heute Abend vom Faß frisch und kühl:
echt Dresdener Felsenkeller,
echt Bodenbacher,
echt Münchener Lagerbier,
per Flasche:
echt Culmbacher,
Königsberger, sowie
schön flaschenreifes **Grätzerbier,**
große Krebse.
(7099) **Jean Klein.**

Frische Holsteiner Austern
(beste Sendung)
im Rathsweinkeller.

Mayer's Bierhalle.
Pfefferstadt No. 53.
Feines Lagerbier und ein **neues franz. Billard** empfiehlt seinen geehrten Gästen und bittet um recht zahlreichen Besuch **Giesebrecht.**

Vorschuß-Verein
zu Danzig.
(Eingetragene Genossenschaft.)
Sonnabend, den 23. April, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses
General-Versammlung.
Tagesordnung:
Geschäftsbericht über 1870, 1. Quartal. (§ 38b.)
Der Verwaltungsrath des Vorschußvereins zu Danzig. Eingetragene Genossenschaft.
J. V.:
v. Dühren,
Vorsitzender.

Naturforschende Gesellschaft.
Zur ordentlichen Sitzung der naturforschenden Gesellschaft am Mittwoch, den 27. April, Abends 7 Uhr, wird hiermit eingeladen.
Vortrag des Herrn **Kaiser** über: „Astronomische Beobachtungsmethoden."
Dr. **Bail**: „Weitere Mittheilung über androgyne Blüthenstände bei Laubbäumen."
(7084) Dr. **Bail.**

Seebad Westerplatte.
Die Restauration ist eröffnet.

Spliedt's Etablissement
in Jäschkenthal.
Sonntag, den 24. d. Mts. **CONCERT**
von **F. Keil.**

Victoria-Theater
zu Danzig.
Eröffnung einer Opernsaison, in welcher Spieloper, Operette und Posse vertreten sein werden.
Eröffnungstag:
Sonntag, den 15. Mai.
Bestellungen auf Passe-partouts, feste Plätze und Verkauf von Abonnementbillets zu den bekannten Preisen findet von **Montag, den 25.** d. Mts. bei Herrn **Krombach**, Langgasse No. 73 statt, der auch jede sonstige Auskunft freundlichst ertheilen wird. Die Bekanntmachung des Personales wird in den nächsten Tagen folgen.
Danzig, den 23. April 1870.
(7111) **Die Direction.**

Selonke's Variété-Theater.
Theater. Ballet. Gesangs- und Coupletvorträge.

Bei der jetzigen Witterung könnten die **städtischen Wassersprengwagen** mit großem Nutzen für das Publikum, wenigstens vom Petershager bis zum Olivaer Thor, in Thätigkeit gesetzt werden, wenn auch der reglementsmäßige Termin noch nicht gekommen sein sollte; das Wetter ist eben auch nicht reglementsmäßig.
—n—

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig